



Die Männer sind rar geworden im Auer Blema-Chor, der sich deshalb neu aufgestellt hat. Die wenigen verbliebenen Herren-Stimmen kommen nun in einer 20-köpfigen Formation zur Geltung. Der erste Auftritt erfolgt am 30. November beim traditionellen Weihnachtskonzert der Sängerschar. FOTO: PUBLICPIX

Not am Mann: Traditionsschor stimmt sich klanglich neu ab

Dem Blema-Chor Aue geht das starke Geschlecht aus. Doch das nimmt die Sängerschar nicht einfach lautlos hin – und hat sich kurzerhand neu formiert.

VON ANNA NEEF

AUE – Eine lange Tradition still und leise erklingen lassen? Oder sogar ganz verstummen? Niemals! Aufgeben stand nie zur Debatte, als sich im renommierten Auer Blema-Chor „Gerhard Hirsch“ eine große Not abzeichnete: die Not am Mann, oder besser gesagt: an Männern.

Denn inzwischen erheben nur noch vier Herren ihre Stimme in der Sängerschar, die auf eine mehr als 60-jährige Geschichte zurückblickt.

„Wir sprachen mit allen, um zu sehen, welche Möglichkeiten wir haben“, sagt Vereinsvorsitzende Grit Wolf. Eines wollten alle: weitermachen. Und mehr noch. So bestand Chorleiterin Heidemarie Korb auf eine auch weiterhin hohe Qualität. Diese hatte zuletzt gelitten, da sich die vier verbliebenen Männer nur schwerlich gegen die weibliche Gesangsdominanz durchsetzen konnten. „Wir mussten handeln.“ Das taten die aktuell 43 Mitglieder, deren Zahl sich seit dem Jubiläumsjahr 2006, als der Chor 60-jähriges Bestehen feierte, halbiert hat. „Die meiste Arbeit lastete auf den Schultern von Heidemarie“, betont Grit Wolf.

Die Chefin über stets richtige Einsätze und Tongenauigkeit musste alle Chorsätze von vier- auf dreistimmig umschreiben. „Ein irrer Aufwand“, weiß Grit Wolf. Ab sofort nämlich tritt das Auer Ensemble geteilt auf: als großer Frauen- oder als

gemischter Chor, wobei in Letzterem die vier Herren ihren Platz finden. Weiter bestehen bleiben überdies der Kammer- sowie der Kinder- und Jugendchor. Seinen ersten gro-



Heidemarie Korb
Chorleiterin

FOTO: PUBLICPIX

ßen Auftritt hat die neu formierte Sängerschar am 30. November beim traditionellen Weihnachtskonzert im Auer Kulturhaus. „Es gab schon Gerüchte, dass wir uns längst aufgelöst hätten“, bedauert Grit Wolf.

Das Gegenteil ist der Fall: Ganz neu starten die Frauen und fünf Männer durch. Fünf? „Es sind wirklich fünf. Aber Karl-Heinz Gerhard hat eine sehr seltene Counter-Te-

nor-Stimme, die sehr hoch ist. Daher singt er bei den Frauen mit“, erklärt Grit Wolf. Somit lastet quasi die ganze Tiefe auf Georg Eckhardt (71), Peter Pflug (76), Manfred Lein (73) und Hendrik Beyreuther, der mit 34 Lenzen das Küken unter den Herren ist. Er sagt: „Ich würde mich freuen, wenn wieder mehr Männer den Weg zu uns finden und uns verstärken würden.“ Am Umstellen des Chors ging kein Weg vorbei. Wolf: „Der Klang passte nicht mehr.“ Im gemischten Chor mit 16 Frauen und vier Herren ertönen nun Alt-, Sopran- und Männerstimmen. „Alle von uns mussten im Prinzip alles neu lernen. Daher verkürzten wir unsere Sommerpause und haben hart gearbeitet.“ Mit Erfolg. „Denn es klingt jetzt zwar vielleicht ein wenig anders als gewohnt, aber viel besser“, so Wolf. Am 30. November folgt die Feuertaufe. Karten fürs Weihnachtskonzert gibt es bei „Freie Presse“.